

Biografien

Natalie Bayer ist Wissenschaftlerin und Kuratorin. Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen, etwa *Crossing Munich. Orte, Bilder und Debatten der Migration* (2009), *Movements of Migration. Neue Perspektiven auf Migration in Göttingen* (2013). Sie ist Mitglied beim Göttinger Forschungslabor *Kritische Grenzregime- und Migrationsforschung* und wissenschaftliche Mitarbeiterin für Migration am Stadtmuseum in München.

Matthias Beitzl ist Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde. Er ist Kurator zahlreicher Ausstellungen und aktualisiert mit seinen Projekten und Publikationen Debatten um eine kritische europäische Ethnologie/Volkskunde im Ausstellungsbereich. Er arbeitet und berät im Veranstaltungsmanagement und ist Vizepräsident des Österreichischen Museumsbunds.

Friedrich von Bose arbeitet im Planungsstab des Stadtmuseums Stuttgart an der neuen Dauerausstellung im Stuttgarter Wilhelmspalais. Von 2009 bis 2015 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Ethnologie und am Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Er publiziert im Bereich der kritischen Museologie – zuletzt wichtige Beiträge zur Debatte um das Berliner Humboldt-Forum.

Renate Flagmeier ist leitende Kuratorin im Museum der Dinge in Berlin. Es ist ein Museum der Produktkultur des 20. und 21. Jahrhunderts und beherbergt auch das Archiv zum Deutschen Werkbund, der ab 1907 für zeitgemäßes Design und Qualität kämpfte. Darüber hinaus kuratierte sie zahlreiche Asstellungen in der Neue Gesellschaft für bildende Kunst und im öffentlichen Raum in Berlin und publizierte zum Werkbund Archiv.

Eduard Freudmann ist Künstler und als Senior Artist an der Akademie der bildenden Künste Wien beschäftigt. Seine Projekte erarbeitet er sowohl individuell als auch in (temporären) Kollektiven. Er befasst sich u. a. mit geschichtspolitischen Manifestationen im öffentlichen Raum, Mikrogeschichtsschreibung, Fragen nach Archiven und dem Dilemma der Medialisierung der Shoah. Dabei nützt er verschiedene Formate und Medien wie Video, Installation oder Performance.

Martina Griesser ist Restauratorin und Museologin. Sie ist Sammlungsleiterin am Technischen Museum Wien, Gründungs- und Vorstandsmitglied von schnittpunkt, Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie Lehrende an der Karl-Franzens-Universität Graz. Derzeit publiziert sie am liebsten zur produktiven Wechselwirkung von Sammelpraxis und theoretischer Museologie in Geschichte und Gegenwart.

Christine Haupt-Stummer ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie ist geschäftsführende Gesellschafterin der Firma section.a, art.design consulting.gmbh, Gründungs- und Vorstandsmitglied von schnittpunkt und Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Renate Höllwart ist Vermittlerin mit den Schwerpunkten Zeitgeschichte, zeitgenössische Kunst und öffentlicher Raum. Sie ist Mitbegründerin und Teilhaberin von Büro trafo.K, Vorstandsmitglied von schnittpunkt und Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte

Kunst Wien und lehrt am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien.

Dagmar Höss ist Künstlerin, Kunstvermittlerin und Kuratorin. Sie leitete den Ausstellungsraum der IG Bildende Kunst in Wien und ist Mitglied im Vorstand des Festivals der Regionen. Unter anderem für die OÖ Landesmuseen oder das OK Offenes Kulturhaus OÖ gestaltete sie zahlreiche Kunstvermittlungsprojekte. Sowohl als Kuratorin als auch als Künstlerin war sie an zahlreichen Ausstellungen beteiligt

Beatrice Jaschke ist Kunsthistorikerin und arbeitet als Kunstvermittlerin, Kuratorin, Trainerin und Beraterin im Rahmen von purpurkultur. ausstellen beraten. vermitteln. Sie ist Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien, Vorsitzende von schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis sowie Autorin und (Mit-)Herausgeberin zahlreicher Bücher.

Herbert Justnik ist Kurator der Fotosammlung am Österreichischen Museum für Volkskunde. Er arbeitete wissenschaftlich, kuratorisch sowie in der Kunst- und Kulturvermittlung in zahlreichen Projekten und Kulturinstitutionen (wie etwa Wien Museum, Albertina Wien, Filmarchiv Austria, Stadtmuseum Graz).

Matthias Klos ist bildender Künstler, lebt und arbeitet seit 2002 in Wien. Er war von 2002 bis September 2009 künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Experimentelle Gestaltung am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz und ist dort seit Oktober 2011 Teil des Forschungsschwerpunktes *Künstlerische Selbsttechniken*.

Nora Landkammer ist Kunstvermittlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Art Education der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2011 ist sie dort Dozentin im Master Art Education. Sie war Kunstvermittlerin bei der documenta 12 und in der Shedhalle und hat Kunst- und Vermittlungsprojekte mit dem Kollektiv Antikulti-Atelier, Zürich realisiert.

Roswitha Muttenthaler ist Kustodin für die Sammlung Haushalts-technik des Technischen Museums Wien. Zudem arbeitet sie als Museologin mit Fokus auf Sammelpraktiken, Ausstellungsanalyse und -methoden, Repräsentationen von Differenzen beim Sammeln und Ausstellen, Interventionen in Museen. Sie lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste und der Universität Oldenburg.

Sascha Reichstein ist bildende Künstlerin, künstlerische Fotografin und Senior Lecturer am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit Fragen kultureller Verschiebungen und deren Auswirkungen auf ein spezifisch anderes Umfeld sowie mit Fragen zu Arbeitsverhältnissen unter globalisierten Bedingungen.

Regina Sarreiter ist wissenschaftlich Mitarbeiterin am Zentrum Moderner Orient (ZMO) in Berlin und Teil der Gruppe Artefakte//anti-humboldt (mit Brigitta Kuster und Dierk Schmidt). Sie forscht, kuratiert und publiziert zu (Post)Kolonialismen in Deutschland und zum Entstehen ethnographischer Sammlungen und deren Nachleben.

Claudia Slanar ist Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin für bildende Kunst und Film. Derzeit leitet sie das Ursula Blickle Video Archiv des 21er Haus/Belvedere und ist Assistentin an der Abteilung Landschaftskunst. Landscape and Public Space der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie interessiert sich besonders für die Schnittstellen von kritischer Theorie, kuratorischer Praxis und performativer Forschung.

Monika Sommer ist Historikerin, Kuratorin und Museologin. Sie ist Leiterin des Kulturprogramms des Europäischen Forum Alpbach, Gründungs- und Vorstandsmitglied von schnittpunkt und Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie arbeitet als Kuratorin, Trainerin und Beraterin im Rahmen von pupurkultur. ausstellen beraten. vermitteln und publiziert zu museologischen, zeitgeschichtlichen und kulturwissenschaftlichen Themen.

Nora Sternfeld ist Professorin für Curating and Mediating Art an der Aalto University in Helsinki, Gründungs- und Vorstandsmitglied von schnittpunkt und Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie ist Mitbegründerin und Teilhaberin von Büro trafo.K und publiziert zu zeitgenössischer Kunst, Vermittlung, Ausstellungstheorie, Geschichtspolitik und Antirassismus.

Arye Wachsmuth ist Künstler und lebt und arbeitet in Wien. Die Themen seiner künstlerischen Untersuchungen sind Technologie, Geschichte und Wahrnehmung. Seine Werke sind oft mehrteilige Raum- und Videoinstallationen, innerhalb derer er versucht, mit Wissens-, Erinnerungs- und Denkbildern eine mediatisierte »kollektive Historie« zu dekonstruieren. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen und Filmreihen gezeigt.

Regina Wonisch ist Historikerin, Museologin und Ausstellungskuratorin. Sie ist Mitarbeiterin des Instituts für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt in Wien und Leiterin des Forschungszentrums für historische Minderheiten in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Migrationsforschung, Museologie und Genderforschung.

Luisa Ziaja ist Kunsthistorikerin, Universitätslektorin und Kuratorin für zeitgenössische Kunst am Belvedere/21er Haus. Sie ist Vorstandsmitglied von schnittpunkt und Co-Leiterin des ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie publiziert in Katalogen, Sammelbänden und Zeitschriften zu zeitgenössischer künstlerischer und kuratorischer Praxis, Kunst- und Ausstellungstheorie.

